



Manfred Bühnemann hat neben seinem Feriendorf sechs Holzbungalows erworben. 30 Jahre hatte sich da nichts getan.

FOTO: ILKA HILLGER

VON ILKA HILLGER

COSWIG/MZ - Ferien am Ufer des Coswiger Flämingbades – Manfred Bühnemann legt alte Schwarz-Weiß-Fotos auf den Tisch. Vor hölzernen Bungalows sind auf den Terrassen die Klappmöbel aus DDR-Zeiten aufgestellt. Bier und Schnaps stehen auf dem Tisch, am Rand qualmt der Grill, freudig schauen die Urlauber in die Kamera und genießen die Ferien.

Nur fünf Sommer lang

„Die Bungalows haben nur fünf Sommer erlebt“, sagt Bühnemann. Im Wendesommer waren die sechs Holzhäuser ein letztes Mal vermietet, dann wurde der Schlüssel für die nächsten drei Jahrzehnte umgedreht und die Natur wuchs um die kleine Siedlung am Rand der Landstraße nach Zieko. 1984 gebaut, war das frühere Ferienobjekt der NVA schnell wieder Geschichte. Bühnemann aber hatte die Häuser immer Blick.

„Ich wollte sie schon immer kaufen“, sagt der Betreiber des Feriendorfs Coswig. Mit der gleich daneben liegenden Siedlung, einem früheren FDGB-Objekt mit 16 Bungalows, hatte der 45-Jährige mehr Glück. Dieses Gelände konnte er bereits 2002 erwerben, nachdem es der Stadt zugefallen war und diese einen neuen Nutzer suchte. Die Urlaubsbungalows der Soldaten vermarktete indes die Treuhand und

fand einen Besitzer, der sich in 30 Jahren keinen Deut um sein Eigentum scherte. Erst mit dessen Nachlassverwalter kam Manfred Bühnemann - nach früheren vergeblichen Kaufanfragen an den Besitzer - ins Geschäft. Vor gut einem Jahr war der Vertrag unterschrieben und nun, noch einmal zwölf Monate später, sind die Holzbungalows wieder aus der Wildnis frei geschnitten und die Sanierung hat begonnen.

„Es gab kaum Abnutzung und das Holz ist noch perfekt“, meint Bühnemann und streicht über die Verkleidung. Die kleinen Häuser sind entkernt, derzeit werden ihnen neue Dächer aufgesetzt und Dämmungen angebracht. „Der Dornröschenschlaf hat endlich ein Ende, weil ich nicht locker gelassen haben“, sagt Bühnemann und will im Herbst mit den Umbauten fertig sein. „In der nächsten Saison können die ersten Feriengäste hier einziehen“, verspricht er.

Bühnemann hat dabei schon genau vor Augen, wer die künftigen Mieter sein könnten. „Für

„Ich wollte die Häuser schon immer kaufen.“

Manfred Bühnemann
Betreiber Feriendorf

Großeltern mit ihren Ferienkindern wird das ideal“, meint er. Er denkt dabei an das Problem vieler Eltern von Schulkindern, wenn es darum geht, die Sommerferien sinnvoll zu füllen. Die kleine neue Siedlung lasse sich sehr gut mit den bereits bestehenden Angeboten verzahnen. Denn in den seit mehr als zehn Jahren betriebenen Bungalows bietet der 45-Jährige wöchentliche Ferienlagerdurchgänge an, von denen auch die Kinder aus dem Neuzugang profitieren könnten. „Einzelne Angebote können dann von den Mädchen und Jungen genutzt werden, während Eltern oder Großeltern etwas Freizeit haben“, sagt er. Der Nachwuchs darf derweil spannende Ferienabenteuer erleben, die Bühnemann - er hat eine Weiterbildung als Abenteuer-Erlebnis-Pädagoge absolviert - anbietet.

Nicht für Abriss

Der künftige Urlaub in den hinkommenden Häusern soll weitaus komfortabler sein, als in den späten 1980er Jahren. Da mussten sich zwei Familien einen 45 Quadratmeter großen Bungalow teilen. Toiletten und Duschen wurden in einem Sanitärtrakt gemeinsam genutzt. Es ging beengt zu. Nach dem Umbau werden die kleinen Häuser mit einer Wohnküche, zwei Schlafzimmern, Dusche und Toilette ausgestattet sein. Gasheizungen in jedem Haus erlauben auch eine Vermietung an kühleren Tagen. Zudem

will Manfred Bühnemann alle Wasser- und Stromleitungen ertüchtigen. Den alten Sanitärtrakt richtet er als Behindertentoilette und -dusche her. Dabei setzt Bühnemann viel auf das, was bereits da ist. „Ich bin eher dafür, etwas zu erhalten, als neu zu bauen“, sagt er. Schließlich stecke bereits viel Energie und Arbeit in den Häusern. „Das sollte man respektieren.“

Nur in punkto Farbgebung der neuen alten Bungalows ist Manfred Bühnemann unentschieden. Aber dafür bleibt auch noch einige Wochen Zeit. Auf jeden Fall werden auch diese Häuser so kräftig aus dem Wald herausleuchten wie die Bungalows in Rot, Gelb, Blau und Grün, die bereits zum Feriendorf gehören und in denen sich schon bald die ersten Saisongäste einquartieren. „Schul- und Lehrlingsklassen kommen gerne hierher“, berichtet Bühnemann, der das Lage bis 2012 im Nebenberuf führt und sich mit seinen sechs Mitarbeitern seitdem komplett dem Ferienbetrieb widmet.

Diesen Wechsel hat der frühere Angestellte eines Großhandels nicht bereut. „Eigentlich wollte ich mit 55 hier komplett einsteigen“, sagt er. Das selbst gesteckte Ziel hat er viel früher erreicht. „Ich habe das Gefühl, dass das die richtige Entscheidung war“, findet Manfred Bühnemann.

» Informationen stehen bei www.feriendorf-elbe.de im Netz.